



Hausarbeit zur Prüfung zum **Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann®**
von **Oliver Triebel**

Höher, intensiver – weiter ?

1. Die Weiterbildung zum Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann®

- 1.1 Beschreibung der Ausbildung
- 1.2 Ein Aufbaulehrgang ist in Sicht
- 1.3 Das Potenzial dieser Weiterbildung
- 1.4 Meine Entscheidung, Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann® zu werden
- 1.5 Meine Vorbereitung auf diese Weiterbildung

2. Das Erleben der 5 Elemente

- 2.1 Metall
- 2.2 Wasser
- 2.3 Holz
- 2.4 Feuer
- 2.5 Erde

3. Das Arbeiten mit den Energien und dem TCM-Wissen

- 3.1 Die Energien des 4. und 5. Reiki-Grades
 - 3.2 Die Einbeziehung der 5 Elemente
 - 3.3 Meridiandehnübungen
 - 3.4 Die Berücksichtigung naturheilkundlicher & schulmedizinischer Aspekte
 - 3.5 Wichtige rechtliche Aspekte
 - 3.6 Kooperation mit Medizinern
 - 3.7 Ein weiterer Schritt der Integration
 - 3.8 Zurückkehren zum intuitiven Reiki von Charlotte Köhler-Lohmann
- Anhang: 6 Anwendungsberichte meiner praktischen Tätigkeit

1. Die Weiterbildung zum Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann®

Das Konzept zum Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann® (RPCKL) entstand aus den Erfahrungen und Beobachtungen von Charlotte Köhler-Lohmann (CKL) während ihrer Reiki-Praxis und ihren vorhergegangenen Studien vieler Aspekte der asiatischen Gesundheitslehre bzw. der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM); vor allem dem Shiatsu. Im Buch ‚Original Reiki-Handbuch des Dr. Mikao Usui‘ aus dem Windpferd Verlag fielen CKL Zusammenhänge zwischen Meridianverläufen und Organen auf. Beim Studium der Werke von Dietmar Krämer stieß CKL auf dessen Theorie, dass die Chakren die übergeordneten Kontrollinstanzen der Meridiane seien. Jahre später korrigierte sie sogar einen Denkfehler in Dietmar Krämers Theorie. Mit der Einweihung in die Reiki-Grade 4 und 5, dem sogenannten Großmeistergrad, wird die verfügbare Meisterenergie noch filigraner, dass so Meridiane und Organe besser gespürt werden konnten. Bei CKLs praktischer Arbeit halfen ihr ganz besonders die Erkenntnisse und Erfahrungen, die sie jahrelang mit einem schwerkranken, bettlägerigen Herren machen durfte, Gerhard Teerhorst, dessen Gesundheitszustand sich durch CKLs Reikianwendungen deutlich verbessert und stabilisiert hatte. Zusätzlich wurde Herr Teerhorst von CKL bis zum 3. Grad in Reiki eingeweiht. Aus diesen Komponenten plus der intuitiven Art, Reiki zu geben, entwickelte CKL die Substanz ihres eigenen Stils und ihr eigenes Unterrichtssystem. Es kostete viel Arbeit, all diese Erkenntnisse zu einem Fortbildungsprogramm für Reikimeister zu strukturieren. Schließlich konnte CKL ihr Ausbildungskonzept aufgrund ihrer Einmaligkeit rechtlich schützen lassen.

1.1 Beschreibung der Ausbildung

RPCKL ist eine anspruchsvolle Weiterbildung für Reikimeister, die noch tiefer in die vielfältige Welt des Reiki einsteigen möchten. Teilweise nehmen auch Mediziner, die Reiki in ihrer Praxis einsetzen, teil. Die Teilnehmer müssen mindestens in den 3. Reikigrad eingeweiht sein, weil die darauf aufbauenden Energien des 4. und 5. Grades Grundlage des Arbeitens bzw. Erspürens der Meridiane und der Organe darstellt. In der Regel steht vor Beginn der eigentlichen Ausbildung die Einweihung in den Großmeistergrad. Die folgenden Teile der Ausbildung laufen in Ausbildungswochenenden ab. Optimalerweise sollte ein Grundlagen-Wochenende in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) folgen, das die unterschiedliche Sichtweise der TCM und der Schulmedizin beleuchtet und in die Denk- und Arbeitsweise alter chinesischer Heilkunst einführt. Dies ist wichtig, um die Lehrinhalte der Weiterbildung besser zu verstehen.

Die Thematisierung und das bewusste Erleben der 5 Elemente wird gezielt mitten in die tatsächlichen Laufzeiten der Elemente gelegt: Holz im Frühling, Feuer im Sommer, Erde im Altweibersommer, Metall im Herbst und Wasser im Winter.

So erleben die Teilnehmer zunächst mehr unbewusst und nach dem jeweiligen Ausbildungswochenende ganz bewusst das gerade aktuelle Element mit all seinen Naturerscheinungen, Farben, Gefühlen, Körperreaktionen und Wahrnehmungen. Die Teilnehmer lernen auch, sich ganz bewusst auf die Begleiterscheinungen des jeweiligen Elementes einzulassen und bestimmte, passende Dinge gerade jetzt auszuleben oder zu erledigen. Beim selbst organisierten Essen wird auf Zutaten geachtet, die dem jeweilig aktuellen Element zuzurechnen sind.

Die Weiterbildung zieht sich dadurch über ein ganzes Jahr hin. Zwischen den Ausbildungswochenenden bleibt Zeit für praktisches Üben an der Reikiliege und dem Lesen von empfohlener Fachliteratur zur Vertiefung des erworbenen Wissens.

Nachdem alle 5 Elemente durchlebt wurden, haben die Teilnehmer in einer Hausarbeit ihre Erfahrungen während der Weiterbildung zu reflektieren. Zusätzlich werden 5 Anwendungsberichte in Folge über einen Klienten erwartet, die zeigen, wie das erlernte Wissen in der Praxis umgesetzt wurde und welche neuen Rückschlüsse nach jeder Anwendung gezogen werden.

An einem zusätzlichen Wochenende wird eine mündliche Prüfung über die Ausbildungsinhalte abgehalten. Neben CKL sitzt eine erfahrene Heilpraktikerin mit im Prüfungskomitee, die auch langjährig mit im Prüfungsausschuss des Düsseldorfer Gesundheitsamtes Heilpraktiker prüft, um die fachliche Qualität zu sichern. Nach der Prüfung wird der Ausbildungsstoff nochmals komprimiert besprochen sowie arbeitsorganisatorische und rechtliche Fragen besprochen.

Ein freiwilliges Zusatzwochenende zu einem wählbaren Spezialthema kann gegen Aufpreis zusätzlich belegt werden: Der Aufbau einer professionellen Reiki-Praxis, klientenbezogene Gesprächsführung oder die Emotional Freedom Techniques® Klopfakupressur sind derzeit verfügbare Themen.

1.2 Ein Aufbaulehrgang ist in Sicht

Durch den Aufbau eines persönlichen Kontaktes zu Dr. Achim Eckart aus Österreich, der auch der Autor unserer Standard-Literaturempfehlung (Das heilende Tao) als Begleitung der RPCCKL-Ausbildung ist, hat CKL es geschafft, Dr. Eckart ab Sommer 2011 als Ausbilder zu gewinnen. Aufbauend auf das Wissen der 12 Organmeridiane der geprüften RPCCKL, unterrichtet Dr. Eckart das Wissen & Übungen zu den 8 Sondermeridianen. Diese 8 Sondermeridiane sind den 12 Organmeridianen übergeordnet und regulieren deren Energiehaushalt. Hier kann der interessierte RPCCKL noch eine Stufe tiefer in die Materie des Meridian-Reiki einsteigen. Das Seminar dauert vier Tage am Stück und findet in einem alten Kloster statt, um die Ungestörtheit des Seminars zu garantieren. Begleitend zu diesem Thema empfehle ich Dr. Achim Eckarts Buch ‚Die 8 Wundermeridiane‘ aus dem Dao Verlag als ausführliches Begleitmaterial.

Wenn dieses Seminar vom Reiki- und Gesundheitsinstitut Düsseldorf (RuGI Düsseldorf) standardisiert angeboten wird, wäre ein weiterer, großer Qualitätssprung in der Weiterbildung der RPCCKL erreicht.

1.3 Das Potenzial dieser Weiterbildung

Wie schon erwähnt, befinden sich immer wieder auch Mediziner bzw. meist Heilpraktiker unter den Seminarteilnehmern. Diese setzen Reiki auch schon konventionell in ihren Heilpraxen ein. Die Arbeit mit den Meridianen und TCM-Elementen hebt die Heiltätigkeit mit Reiki auf eine qualitativ höhere Ebene und wäre geradezu ideal zu Arbeit in Heilpraxen. Weil die meisten Teilnehmer aber medizinische Laien sind oder nur einen gesundheitspraktischen Hintergrund haben, das heißt keine Heilerlaubnis, muss der Unterricht so ausgelegt sein, dass

- das vermittelte medizinische Wissen in erster Linie Hintergrundwissen ist, das der Risikovermeidung dient und dem Laien die Grenzen zu den Heilberufen aufzeigt
- viel medizinisches Fachwissen und Fachfragen für den Laien zwar interessant sein kann, aber nicht in der Praxis angewandt werden darf; eventuelle Gefahr von Langweile bzw. Fehl am Platz zu sein
- Fachfragen von Medizinern nebenbei oder im Einzelgespräch geklärt werden sollten

Zur Zeit ist die Unterrichtssituation für Laien gut. Zur Weiterbildung von Heilpraktikern, die gezielt mit dem Stoff des RPCKL gegen Krankheitszustände arbeiten wollen, wären separate Ausbildungsklassen nötig. Nicht nur aus rechtlichen Gründen, sondern weil Krankheitsbilder und Behandlungsmethoden und Behandlungspläne mit in die Ausbildung integriert werden müssten. Dies könnte auch zusätzliche Ausbildungswochenenden beanspruchen.

Im Ausbilderteam befindet sich eine erfahrene Heilpraktikerin, die mit CKL zusammen den Unterricht abhält.

Um diesen Kundenkreis gezielt zu bewerben, bedarf es wiederholter, gezielter Aktionen und den entsprechenden Kontakten, auf die sich das RuGI Düsseldorf in Zukunft konzentrieren sollte. Hier schläft ein großes Umsatzpotenzial.

1.4 Meine Entscheidung, Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann® zu werden

Nachdem ich mit der Energie des 3. Grades soweit vertraut und immer noch sehr glücklich war, fragte ich mich, wie es mit meiner Reiki-Laufbahn weitergehen könnte?

Lehrer und damit auch ein weiterer Mitbewerber für meine Lehrerin CKL in Düsseldorf wollte ich nicht werden. Ich möchte Anwendungen geben und den Leuten zeigen, was ihnen Reiki bieten kann: Ruhe, Entspannung, Erkenntnis und Frieden.

Klienten, die von Reiki so begeistert sind, dass sie es selber erlernen möchten, schicke ich auf den Weg der Entwicklung zu CKL.

Im RuGI hört die Reikiausbildung nicht mit dem 3. Grad auf, wie in vielen traditionellen Reiki-Schulen. Viele traditionelle Reikimeister möchten mit den höheren Energien gar nichts zu tun haben. Sei es aus Gründen, dass sie meinen, es gehöre vermeintlich nicht zum traditionellen Reiki oder die höheren Schwingungsfrequenzen wären langfristig nicht gut für sie.

Nach den Recherchen von CKL wurden die höheren Grade von Dr. Usuis Nachkommen in der Lehrerlinie offensichtlich geheim gehalten. Erst über Frau Takata kamen sie in Reikikreisen mit 7 Graden zu Tage. Später wurde noch ein weiterer 8. Grad (soviel ich weiß) von einem Reikimeister und Heilpraktiker entdeckt.

Heute gibt es viele Reikimeister, die Ausbildungen bis zum 12., 16. oder gar 27. Grad anbieten. Bei jedem Grad findet eine Erhöhung der Schwingungsfrequenz des eigenen Energiekörpers statt. Weitere Zusammenhänge konnte oder wollten auf Anfrage nicht erläutert werden.

Im RuGI arbeiten wir mit einem 8-gradigen System. Jeder Grad kann einem Chakra im Energiekörper klar zugeordnet werden. Die Grade 1 bis 7 korrespondieren jeweils mit den Körperchakren 1 bis 7. Der 8. Grad korrespondiert zu einem (superpersonellen) außerkörperlichen, 8. Chakra ca. 15 cm über dem Scheitelpunkt. Im Atlantischen Chakrasystem ist dies der Seelenstern. Das Atlantische Chakrasystem mit 12 Chakren soll einst der ursprüngliche Zustand des menschlichen Energiesystems gewesen sein. Jetzt, wo die Erde im Jahr 2012 vollends vom Fische-Zeitalter ins Wassermann-Zeitalter übergegangen sein wird, werden die Chakren über dem 7. Chakra (Scheitelchakra) wieder benötigt, um mit den sehr hochschwingende Energien umgehen zu können. Für CKL macht das Atlantische Chakrasystem vollends Sinn und ist gut nachvollziehbar im Gegensatz zu vielen anderen Systemen und Theorien. Das sehe ich auch so.

In meiner praktischen Arbeit an der Reikiliege suche ich vor und nach der Anwendung nach allen 12 Chakren und wurde schon einige Male fündig. Es ist bei der Arbeit mit den 12 Chakren wichtig, die Nebenchakren (Schultern, Ellengogen und Füße) mit zu aktivieren, weil sonst die höheren Chakren meist nicht aktiv werden.

Atlantisches 12 Chakren System

Sternentor		30 cm über dem Kopf
Seelenstern		15 cm über dem Kopf
Kausalchakra		10 cm hinter Mitte Hinterkopf
Kronenchakra		Scheitelpunkt
3. Auge		Stirn
Kehlichakra		Kehlkopf
Herzchakra		Brust
Solarplexuschakra		Solarplexus
Nabelchakra		Bauchnabel
Sakraichakra		Unterbauch
Wurzelchakra		Damm
Erdstern		15 cm mittig unter den Füßen

Weil ich die gesundheitspraktischen Anwendungsmöglichkeiten des Reiki voll ausnutzen möchte und auch mein Wissen vertiefen möchte, sehe ich den RPCKL als vernünftige Maßnahme, mich detailliert mit allen relevanten Themen um die Energien des 4. und 5. Grades auseinander zu setzen, als einfach nur die Einweihungen und Symbole mitzunehmen und selbst damit zu experimentieren. Dazu wird auf medizinische Aspekte zur Bewusstwerdung eventueller Risiken und kulturelle Hintergründe zum tieferen Verständnis der gesamten Materie ein umfassendes Paket geschnürt, das für professionelle Anwender ideal erscheint. Dass ich diese Weiterbildung machen wollte, war mir ziemlich bald klar...nur damals noch nicht wann.

1.5 Meine Vorbereitung auf diese Weiterbildung

CKL bietet Schnupperworkshops für den RPCKL an, um Interessenten einen ersten Eindruck zu vermitteln, was mit dieser Ausbildung aus sie zukommt. Die Themen des Unterrichtsstoffes werden angerissen und es können viele Fragen gestellt werden. Praktisch wird ebenfalls gearbeitet. Beispielsweise mit dem Erspüren von Meridian-verläufen, die man als 3. Grad schon deutlich wahrnehmen kann. Dieser Workshop bestärkte mich darin, diese Weiterbildung definitiv machen zu wollen.

Ich hatte seit April 2009 meinen 3. Grad und wollte mir noch Zeit nehmen, mit dessen Energie gut vertraut zu werden. Darum kam ein Start für mich nicht vor 2010 in Frage.

Zu Herbst 2009 zeichnete sich ab, dass unsere erfahrene Dozentin für TCM das RPCKL-Dozententeam zum Ende 2009 verlassen würde und kein Ersatz in Aussicht stand. Zudem hatte CKL in ihrem kommenden Ausbildungsgang eine Gruppe mit ungerader Personenzahl, was nicht optimal war, weil wir an den Reikiliegen üblicherweise in 2-er-Teams arbeiteten. Deshalb fragte CKL mich, ob ich schon Herbst 2009 mit in die Ausbildung einsteigen wolle. Spontan gesehen, war mir das zu früh, weil ich ja erst seit April 2009 Reikimeister war. Auf der anderen Seite war es mir sehr wichtig, das letzte TCM-Seminar bei Heide mitzumachen. Ich trug mich mehrere Wochen mit dieser Entscheidung, bevor ich doch zusagte.

Im Oktober 2009 wurde ich von CKL in den 4. Und 5. Grad eingeweiht. Ab dem Tag nach der Einweihung wusste ich, dass der Zeitpunkt genau richtig gewesen war.

2. Das Erleben der 5 Elemente

Hier beschreibe ich meine persönlichen Eindrücke während und zwischen den einzelnen Ausbildungswochenenden. Es ist wirklich ein Lernprozess, den man während dieses Jahres durchläuft: Am Anfang ist es neugieriges Interesse gepaart mit teilweise Desorientiertheit und am Ende ist alles eine wunderbares, wenn auch komplexes, Großes und Ganzes, das sehr zufrieden macht.

2.1 Metall

Mein erstes Element ging ich nach dem Motto an: Mal schauen, was passiert. Das erste Aha-Erlebnis hatte ich, mit dem Erspüren des Lungenmeridianes, der sich mit meiner neuen Energie viel deutlicher zeigte, als im Schnupperkurs mit der Energie des 3. Grades. Dafür bin ich nach dem Ausbildungswochenende intensiv in die praktische Arbeit eingestiegen.

2.2 Wasser

Das Wasserelement war für alle Beteiligten wohl das emotional aufwühlendste Element, denn es thematisiert die Angst und den Tod. Insbesondere letzteres, weil wir die Tatsache in unserer westlichen Welt mit seiner modernen Zivilisation meist tabuisieren und dem entsprechend unbeholfen damit umgehen. Dass der Tod ein Teil unseres Lebens ist und wir nicht wissen, wann er kommt, können wir nicht ändern. Nur unsere Einstellung zum Tod. Dazu erhielten wir ein sehr denkwürdiges Gedicht von Osho über den Tod. Durch diese starke Thematisierung nahm ich die Gedanken in der kalten und dunklen Jahreszeit auch mit in meine private Welt und wagte es, mich diesen schweren Gefühlen bewusst auszusetzen. Das Ergebnis war Schwere, Starre und Meditation.

2.3 Holz

Im Holzelement trat ein persönliches Thema bei mir sehr in den Vordergrund: die Wut. Genauer gesagt: die Wut, die aus der Hilflosigkeit entsteht, wenn man Dinge ändern möchte, die man (legal) nicht einfach so ändern kann. Hier konnte man bei mir sehr gut erspüren, wie sich die Gefühle im Gallenblasenmeridian auf Höhe meiner äußeren Waden, festgesetzt hatten. Bei Fortschreiten dieses Prozesses wären letztlich innere Organe zu Schaden gekommen. Die angestaute Wut in den Beinen steht dem Betroffenen als physische Kraft zur Verfügung. Es war schon fast unglaublich, welcher Fortschritt durch nur wenige, gezielte Anwendungen im ausgleichenden Erdelement zu einer fühlbar deutlichen Verbesserung geführt hatten.

2.4 Feuer

Das Feuerelement habe ich als am arbeitsintensivsten (wegen der doppelten Stoffmenge / den 2 Meridianpaaren) und auch als das lebendigste und fröhlichste Element (wegen der freudigen Sommerstimmung) empfunden. An diesem Ausbildungswochenende wurde für mich erstmalig ein Zusammenhang des ganzen Systems bzw. Konzeptes ansatzweise greifbar. Ich brauchte zum Verdauen dieses Stoffes auch am längsten.

2.5 Erde

Hier schloss nicht nur die Ausbildung, sondern hier schloss sich auch der Kreis des Verständnisses über die 5 Elemente. Das ausgleichende Erdelement empfand ich als einen sehr passenden Abschluss. In der praktischen Arbeit an der Reikiliege schließe ich meine Anwendung gerne mit dem Erdelement ab, um alles Unbearbeitete nochmals auszugleichen.

Insgesamt bringt uns das Durchleben des Zyklus der 5 Elemente das Bewusstsein zurück zum natürlichen Kreislauf, in dem die Menschen vor der Industrialisierung ganz natürlich gelebt haben. In unserem Körper steckt noch vieles dieser natürlichen Abläufe. Nur den meisten Menschen ist dies aufgrund unserer modernen, denaturalisierten Lebensweise nicht mehr bewusst.

3. Das Arbeiten mit den Energien und dem TCM-Wissen

Die höheren Reikienergien bieten ein besseres und nötiges „Einfühlungsvermögen“ in die Energie und den Zustand der Organe und des Meridiansystems.

Das Wissen aus der TCM bieten allgemein ein tieferes Verständnis für den Anwender. Speziell für den Nicht-Mediziner ergibt dieses erweiterte Hintergrundwissen Hinweise auf mögliche, gesundheitliche Risiken für den Klienten. Für den Mediziner eröffnen sich mehrere Lösungswege, Heilbehandlungen gezielter anzugehen und Zusammenhänge besser zu erkennen.

Als Anfänger hatten wir nur unsere Chakren ausgeglichen und auf verschiedene Körperstellen unseren Hände aufgelegt. Als Fortgeschrittene kamen wir mir der Symbolarbeit in Kontakt, um Reiki zu lenken. Als RPCKL gehen wir nun von den Chakren (physisch gekoppelt an das Drüsensystem) als übergeordnete Instanz in die Meridiane (physisch gekoppelt an die Muskelketten bzw. Myofasziale Leitbahnen), die Energie zu den physischen und energetischen Organen leiten. Wir können nun die Zusammenhänge in einem kompletten System verstehen.

Sehr interessant ist das Phänomen des energetischen Organs des Dreifachen Erwärmers (3E). Nach westlicher Auffassung existiert dieses Organ nicht. Schaut man nicht weiter ins Detail der Aussage, wie es der westliche Mediziner tut, wenn er ein Problem vor Augen hat, sondern tritt einen Schritt zurück, um den Zusammenhang des Ganzen besser zu erkennen, entdeckt man die östliche Sichtweise im körperlichen Komplex der Energiegewinnung und Verstoffwechslung: Die erste Brennkammer des 3E ist die Lunge, wo der

Gasaustausch stattfindet und das Blut mit Sauerstoff angereichert wird. Sauerstoff ist die nötige Zugabe beim chemischen Prozess der Verbrennung. Durch die Anreicherung des Blutes mit frischem Sauerstoff wird die Grundlage für den Menschen geschaffen, dass dieser überhaupt leben kann. Die zweite Brennkammer ist der Magen, der eingenommenen Nahrungsmittel aufspaltet bzw. verdaut, um an die lebenswichtigen Nährstoffe zu gelangen. In der dritten Brennkammer, dem Darm, werden dem Nahrungsbrei die Nährstoffe entzogen und dem Körper zugeführt. Der unverwertbare Rest wird ausgeschieden. Der 3E wird auch als oberste Kontrollinstanz des gesamten Säftekreislaufes in der TCM bezeichnet.

Ein bei der Ausbildung leider noch nicht weiter vertieftes Thema, ist das Erfühlen der Zustände der Organe. Das heißt, grundsätzlich können wir die Organe erfühlen und zumindest merken, ob und wie stark Aktivität vorliegt. Aber es gibt noch eine weitere Ebene in der TCM, mit der ich mich in Zukunft befassen möchte. Der thailändische, bekannte Chi Kung Lehrer Mantak Chia beschreibt gesunde Nierenenergie beispielsweise als kalt und trocken im Gefühl, wenn er mit seinen Händen den Körper eines Klienten scant.

3.1 Die Energien des 4. und 5. Reiki-Grades

Die Energien des Großmeistergrades sind eine Verfeinerung der Meisterenergie. Sie ist deutlich höher schwingend als die Energie des 3. Grades und der Anwender wird dadurch noch sensibler in seiner Wahrnehmung. Gleichzeitig findet durch die Einweihung eine Verstärkung der eigenen energetischen Erdung statt. Ich habe die Vermutung, dass hier vielleicht sogar unbewusst das Erdstern-Chakra aktiviert wird.

Da ich ja meine Erfahrungen als 3. Grad während des Schnupperworkshops mit dem Zustand als in die höhere Energien Eingeweihter während der Ausbildungswochenenden vergleichen konnte, merkte ich ganz bewusst am Beispiel des Erspürens der Meridiane den sehr deutlichen Unterschied.

Während des Einweihungswochenendes und der Reinigungsphase beschäftigte ich mich auch viel mit den 4 neuen Symbolen. Nach der Reinigungsphase ließ ich, zunächst unbewusst, ein Großmeistersymbol nach dem anderen los. Ich war hauptsächlich mit dem Hineinfühlen in die Meridiane und die Organe beschäftigt und setzte dort meine Prioritäten in der Aufmerksamkeit. Bald legte ich nur noch die Hände auf...und es ging auch ohne die Symbole. Die Symbole sind ja nur Hilfsmittel. Die neue Energie steht mir seit der Einweihung ohnehin zur Verfügung. Zum Arbeiten am Klienten ist das für mich vollkommen ausreichend.

3.2 Die Einbeziehung der 5 Elemente

Hier folgt eine Übersicht mit den wichtigsten Merkmalen der 5 Elemente zum menschlichen Körper:

Gefühl	Element	Meridian	Chakra	Sinn
Ärger, Zorn	Holz	Leber, Galle	3, 6	Auge
Freude	Feuer	Herz, Kreislauf, Dünndarm, 3E	2, 4, 5, 7	Zunge
Sorge	Erde	Milz, Magen	1, 3	Mund
Trauer	Metall	Lunge, Dickdarm	5, 6, 7	Nase
Angst	Wasser	Blase, Niere	1, 2, 4	Ohren

Aus diesen aufgeführten Zusammenhängen lassen sich hilfreiche Rückschlüsse ziehen, wenn bei der Anwendung Überfunktion oder Unterfunktion bei den Chakren oder extreme Fülle oder Leere bei den Meridianen empfunden werden. Möglicherweise erzählt der Klient bei einer vorhergehenden Anamnese, dass er bestimmte Beschwerden hat oder ein Organ oder eine Drüse nicht richtig funktioniert. Über auflockernden Smalltalk lässt sich oft schon einiges über das Gefühlsleben und die Gewohnheiten des Klienten erfahren.

Solch eine Anamnese ist für den gesundheitspraktischen Laien wichtig, um sich gegen eventuelle Gesundheitsrisiken des Klienten abzusichern. Beim Mediziner ist es ein natürlicher Teil seiner Untersuchung, um zu einer nötigen Diagnose kommen zu können, die Grundlage für seinen Heilplan ist. Der Mediziner wird, neben Reiki, sicherlich auch andere Untersuchungsmethoden parallel einsetzen.

Wenn man an der Reikiliege am Klienten arbeitet und alle 5 Elemente mit einbringen will, verschiedene Vorgehensweisen im Ablauf. Grundsätzlich legen wir beim Reiki unsere Finger zuerst auf den Anfangspunkt des jeweiligen Meridians und dann die andere Hand auf den Endpunkt, um Reiki durch den Meridian fließen zu lassen. Zusätzlich können wir auch den Meridian mit den Fingern ausstreichen, wie es beispielsweise bei 'Touch for Health®', einer Methode der angewandten Kinesiologie, gerne gemacht wird. Dem Meridian zugeordneten Chakren und Organe werden durch Auflegen der Hände versorgt.

'Touch for Health®' hat auch seine eigene Theorie, welche Emotionen in welchen Muskeln gespeichert werden und durch entsprechende energetische und körperliche Übungen aufgelöst werden können. Derzeit vergleiche ich verschiedene Theorien und meine praktischen Erfahrungen, um eine nachvollziehbare Linie für mein eigenes Bewegungssystem zu finden.

Der Große Energiekreislauf ist ein klassischer Ablauf aus der TCM und dem Chi Kung, um alle 12 Körpermeridiane zu harmonisieren.

Prinzip: Großer Energiekreislauf

Meridian	Anfangspunkt	Endpunkt
Lunge	2-fingerbreit unter Schlüsselbein nah Schulter	Daumen Nagelfalz innen
Dickdarm	Zeigefinger Nagelfalz innen	gegenübl. Nasenende
Magen	unter dem Auge mittig & hohe Schläfe	Zeigezeh Nagelfalz außen
Milz	Großzeh Nagelfalz innen	mittig unter Achselhöhle
Herz	Mitte der Achselhöhle	Kleinfinger Nagelfalz innen
Dünndarm	Kleinfinger Nagelfalz außen	vor dem Ohr & Nasenflügel
Blase	Augenwinkel innen	Kleinzeh Nagelfalz außen
Niere	unterm Fuß hinter Fußballen	Schlüsselbein
Herzbeutel	seitlich der Brustwarze außen	innerer Nagelfalz Mittelfinger
3-Erwärmer	Ringfinger Nagelfalz außen	seitliches Ende Augenbraue
Galle	Augenwinkel außen	Ringzeh Nagelfalz außen
Leber	Großzeh Nagelfalz außen	auf Leberhöhe

Der Nahrungszyklus ist eine weitere Methode, die in der Reihenfolge abläuft, wie die 5 Elemente sich ‚ernähren‘. Beispielsweise ernährt das Wasser das Holz (sinngemäß Bäume), Holz nährt das Feuer, etc.

Meridian
Lunge
Dickdarm
Blase
Niere
Galle
Leber
Herzbeutel
3-Erwärmer
Herz
Dünndarm
Magen
Milz

3.3 Meridiandehnübungen

Meridiandehnübungen sind gymnastische bzw. energetische Übungen, die die Meridiane vor Blockaden bewahren sollen. Im Yoga beispielsweise haben Sie eine jahrhundertelange Tradition. Das Konzept der Energieleitbahnen Nadis (Indien) bzw. der Meridiane stammt aus der fernöstlichen Welt. Gedeht werden dabei auch physisch die Muskeln. Nach westlicher Sicht, sind die Meridiane wissenschaftlich angeblich nicht nachweisbar und damit nicht existent.

Genauer gesagt, werden ganze Muskelketten bei diesen Übungen gedehnt. Leider werden nach westlicher Sicht auch die Muskeln zu oft einzeln gesehen, ohne das Gesamtbild der spezifischen Bewegungsanatomie oder den menschlichen Bewegungsapparat als Ganzes zu berücksichtigen. Viele Muskeln sind funktionell hinter einander geschaltet, um bestimmte Bewegungen im Körper gemeinsam zu bewirken. Diese Muskelketten werden von Bindegewebe umschlossen und stabilisiert. Die einzelnen Muskeln an sich sind an ihren Enden durch Sehnen an den Knochen befestigt und übertragen so ihre Kraft auf den Körper und die Extremitäten.

Zusätzlich haben diese Muskelketten eine Schutzfunktion für den Körper bzw. die Extremitäten, wo sie entlang verlaufen. Dehnübungen, die ganze Muskelketten ansprechen, sind besonders effizient zur Vorbeugung gegen Verspannungen und Verkürzungen, die sonst die Gelenke gefährden würden. Sich aufbauender Druck aufgrund antagonistischer Fehlspannung wird in die Gelenke abgeleitet und schädigt den Gelenkknorpel.

Auf den folgenden Seiten wird die Dehnung aller 8 Muskelketten bzw. Myofaszialer Meridiane an je einem Beispielbild gezeigt.



Dehnung der Oberflächlichen Rückenlinie (Bild 1).

Die Muskelkette verläuft von der Stirn, den Rücken hinunter bis unter die Fußsohlen.

Dehnung der Oberflächlichen Frontallinie (Bild 2).

Die Muskelkette verläuft vom Hinterkopf hinab über die Bauchmuskulatur bis ins Becken und läuft jeweils an den Außenseiten des Beckens, links und rechts, die Beine hinab bis auf den Fußspann.

Dehnung der Laterallinien (Bild 4).

Diese Muskelketten verlaufen vom unteren Ende des Schädels über die Zwischenrippenmuskulatur über das Becken, an den Außenseiten der Beine herab und unten im Anfang der Fußaußenkanten.

Dehnung der Spirallinie (Bild 4 plus weitere Körperdrehung).

Diese Muskelkette sind eigentlich 2 Ketten: An der Körperrückseite beginnt die Muskelkette, die nur an der Körperrückseite entlang läuft, am unteren Ende des Hinterkopfes, mündet in die Rückenstrecker, gabelt sich und läuft weiter an den Rückseiten der Beine hinunter bis unter die Fußsohlen. Die zweite Muskelkette liegt wie eine Schlaufe hinter den Schulterblättern und führt um den Brustkorb herum, bevor sich beide Stämme über der oberen Lendenwirbelsäule treffen / kreuzen und dann an den Vorderseiten der Beine hinab bis zum Fußgelenk führen.





Die Oberflächliche und die Tiefe Frontale Armlinie (Bild 3).
Diese beiden Muskelketten verlaufen von den Brustmuskeln über die Innenseite der Arme bis in die Finger. Die Tiefe Linie liegt, wie der Name schon sagt, in tieferen Muskelschichten.

Die Oberflächliche und die Tiefe Rückwärtige Armlinie (Bild 5).
Sie beginnen mit dem Trapezmuskel und führen über die Schultermuskulatur in die Außenseiten der Arme bis in die Hände.

Die Funktionelle Linie der Körpervorderseite und die Tiefe Frontallinie werden ebenfalls mit Übung 2 gedehnt. Die Funktionelle Linie der Körpervorderseite verläuft von den Brustmuskeln in die geraden Bauchmuskeln bis auf den Beckenboden, bevor sich die Kette wieder trennt und je links und rechts mittig an der Innenseite der Unterschenkelknochen festmacht. Die Tiefe Frontallinie startet an den Schläfen, läuft seitlich am Hals unter den Rippen hinab über das Becken, an den Innenseiten der Oberschenkel, mittig und Rückwärtig in den Unterschenkeln in die Fußgelenke aus.

Die Funktionelle Linie der Körperrückseite wird ebenfalls mit Übung 1 gedehnt. Diese Muskelkette beginnt links und rechts unter den Achseln und verläuft wie ein Sommerkleid den Rücken hinab bis über das Gesäß und windet sich dann jeweils um den Oberschenkel und endet auf dem Ansatz des Unterschenkelknochens.

Mit diesen Muskelketten verlaufen 8 sogenannte Myofasziale Leitbahnen. Myo ist das griechische Wort für Muskeln bzw. Muskelgewebe und die Faszie ist das Netzwerk aus Bindegewebe, das die Muskeln umschließt und stützt. Das Konzept der Myofaszialen Leitbahnen entwickelte sich in der westlichen Welt und reicht bis in die frühe Geschichte Griechenlands zurück. Dieses Konzept ist wissenschaftlich belegt worden.

Vergleicht man den Verlauf der östlichen Meridiane mit den westlichen Myofaszialen Meridianen, fällt sehr deutlich auf, dass diese Linien größtenteils gleich verlaufen:

- Der Blasenmeridian und die Oberflächliche Rückenlinie
- Der Magenmeridian und die Oberflächliche Frontallinie
- Der Gallenblasenmeridian und die Laterallinie
- Der Herzbeutelmeridian und die Oberflächliche Frontale Armlinie
- Der Lungenmeridian und die Tiefe Frontale Armlinie
- Der Dreifache-Erwärmer-Meridian und die Oberflächliche Rückwärtige Armlinie
- Der Dünndarmmeridian und die Tiefe Rückwärtige Armlinie
- Der Lebermeridian und die Tiefe Frontallinie
- Der Magenmeridian und der Blasenmeridian mit der Spirallinie

Dies legt die Theorie nahe, dass ein Großteil des östlichen Meridiansystem größtenteils deckungsgleich mit dem westlichen System der Myofaszialen Leitbahnen übereinstimmt, das wissenschaftlich nachgewiesen wurde.

Möglicherweise sind die Myofaszialen Leitbahnen die rationale westliche Sichtweise, von dem, was die Asiaten in ihrem Meridiansystem in ihrer ganzheitlich, etwas poetischen Betrachtungsweise, entdeckt haben. Der Westen sieht in den Myofaszialen Leitbahnen lediglich für bewegungsmotorische Aspekte relevant. In der TCM werden die Meridiane mit den Organen, den Sinnen und Gefühlen in Verbindung gebracht. Dass Gefühle sich in bestimmten Muskeln festsetzen können und später auch die Funktion innerer Organe beeinträchtigen können, wurde von ganzheitlich denkenden westlichen Mediziner bereits vielerorts erkannt. Wie lange wird es dauern, bis die westliche Medizin den Zusammenhang zum großen und ganzen System Mensch wiederfindet?

Leider steht mir als Illustrationsmaterial nur das Buch von Thomas W. Myers zur Verfügung, das man auf Anfrage bei mir ausleihen kann.

3.4 Berücksichtigung naturheilkundlicher & schulmedizinischer Aspekte

Die Naturheilkunde sieht den Menschen traditionell ganzheitlich; auch wenn sich unter den Naturmedizinern schon Spezialisten auf verschiedenen Gebieten entwickelt haben. Da die Naturheilkunde größtenteils von der Schulmedizin (noch) nicht anerkannt wird, ist der Patient oft auf sich allein gestellt, um ein wirkliche optimales Ergebnis eines Heilungsprozesses bewusst mit zu gestalten. Zudem sind Naturheilkundler normalerweise nicht in der Art vernetzt, wie in dem unten beschriebenen System ‚Hausarzt als Leitstelle konsultiert Spezialisten‘. Eine zusätzliche Benachteiligung besteht, weil nicht jede gesetzliche Krankenkasse, Leistungen mit Heilpraktikern abrechnet. Das heißt, das der Patient normalerweise Selbstzahler ist. Doch diesen Nachteil nehmen immer mehr Leute gerne in Kauf. Die Naturheilkunde ist im Schwerpunkt eher präventiv ausgerichtet.

Merksatz: Wurde früher in China der Patient eines TCM-Arztes krank, war der Arzt, im günstigsten Fall, seinen Job los.

In der Schulmedizin gibt es einen weit höheren Anteil an Spezialisten für bestimmte Teilbereiche der Medizin oder des Menschlichen Körpers und der Psyche. Dies erhöht natürlich das Risiko, dass der Spezialist den Überblick über das große, ganze Wunderwerk Mensch verliert. Es wird teilweise auch mit Einholung von medizinischen Zweitmeinungen oder durch eine Zentralstellung eines Hausarztes am Wohnort bzw. eines Chefarztes in einer Klinik, der sich von verschiedenen Spezialisten seine Befunde holt und den gesamten Heilungsprozess koordiniert, gearbeitet.

Trotz häufiger Ignoranz naturheilkundlicher Erkenntnisse hat die Schulmedizin Großes geleistet und hält einen umfassenden Wissensschatz bereit, der, wenn er mehr Schulmedizinern bekannt wäre, zu weniger Fehldiagnosen führen würde. Bei sehr akuten Gesundheitsproblemen und in der Intensivmedizin ist die Schulmedizin wirklich unverzichtbar.

Leider kommt erschwerend dazu, dass die Schulmedizin sich oft mehr an wirtschaftlichen Interessen orientiert, als am Wohl des Patienten. Die naturwissenschaftlich-atheistische Sichtweise unterschätzt oder ignoriert leider all zu oft die göttliche Genialität der Schöpfung und seiner natürlichen Fähigkeit zur Selbstheilung.

Das traurige Resultat ist, dass der Körper bestimmte Fähigkeiten zur Selbstregulierung verliert oder erst gar nicht entwickelt.

3.5 Wichtige rechtliche Aspekte

Die Ausübung der Heilkunde im Sinne des Heilpraktikergesetzes ist jede berufs- oder gewerbsmäßig vorgenommene Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden bei Menschen; auch wenn sie im Dienste von anderen ausgeübt wird. Wer nicht als Arzt zugelassen ist, muss eine Zulassung als Heilpraktiker vorweisen können, um legal die Heilkunde praktizieren zu können.

Während der gesundheitspraktischen Arbeit des Reiki-Praktikers heißt das konkret, dass er seinem Klienten festgestellte Dinge wie blockierte Chakren oder leere Abschnitte in den Meridianen, etc. nicht mitteilen darf, weil er sonst verbotenerweise eine Diagnose stellen würde. Der gesundheitspraktisch arbeitende Reiki-Praktiker hat als Auftrag auch nicht die Linderung oder gar Heilung von Schmerzen oder Krankheiten, was beim Mediziner ein fest definiertes Ziel ist. Die Reikianwendung soll lediglich Entspannung durch energetische Harmonisierung bewirken und so temporären Stress neutralisieren oder behandlungs- bzw. therapieunterstützend wirken. Wenn durch die Reikianwendung Schmerzen zurückgehen oder gar verschwinden, darf dies nur als Nebeneffekt gehandelt werden.

Das Verschreiben oder Verabreichen von Heilmitteln ist ebenfalls verboten. Das gilt für die Herausgabe von beispielsweise Kopfschmerztabletten (wegen eventueller allergischer Reaktionen) sowie sogar für Ratschläge wie: „Wenn Sie Magenschmerzen haben, gehen Sie auf dem Rückweg bei Aldi vorbei und kaufen sich eine Packung Kamillentee.“

Kommt ein Klient mit deutlichen Beschwerden zu einem Reiki-Praktizierenden, muss er diese Person umgehend zu einem Mediziner schicken, um sich und den Klienten abzusichern.

Über diesem Thema steht eine Gesamtproblematik, die es unbedingt zu beachten gilt: Man nennt es die Eindrucksstheorie. Der Klient darf weder durch das Auftreten der gesundheitspraktisch arbeitenden Person, noch über die Einrichtung der Räumlichkeiten, wo die Anwendungen stattfinden, den Eindruck erhalten, dass er sich hier in einem medizinischen Umfeld befindet oder eine medizinische Behandlung erhält. Es sollte explizit darauf hingewiesen werden, dass der Anwender kein Arzt oder Heilpraktiker ist und seine Anwendungen keine Medizinische Behandlung oder Therapie ersetzen. Dies kann neuen Klienten zur Unterzeichnung schriftlich vorgelegt werden. Aus zweiter Hand (DGAM) weiß ich allerdings, dass die juristische Praxis diese Klientenbelehrung im Zweifelsfall nicht anerkennt und zu Gunsten des Verbrauchers entschieden wird. Im Zweifelsfall werden auch die Räumlichkeiten und Werbematerialien des Anbieters begutachtet, um die gewonnenen Eindrücke zu untermauern oder zu entkräften. Die Kernfrage ist und bleibt also: Welchen Eindruck hinterlasse ich durch mein Auftreten und meine Räumlichkeiten bei meinen Klienten?

Bei einem Schuldspruch kann es schnell zu bis zu 5-stelligen Bußgeldern kommen oder im schlimmsten Fall sogar zu einer Gefängnisstrafe.

Im eigenen Interesse sind eine gute Berufshaftpflichtversicherung und regelmäßig aufgefrischte Erste-Hilfe-Kenntnisse eine sehr sinnvolle Maßnahme für alle gesundheitspraktisch arbeitenden Leute.

3.6 Kooperation mit Medizinern

Eine weitere, sich logisch aus dem vorherigen Punkt ergebende Notwendigkeit, wäre, sich mit ganzheitlich praktizierenden Ärzten und Heilpraktikern zu vernetzen.

Reikianwendungen sollen von gesundheitspraktisch arbeitenden Reiki-Praktikern behandlungs- und therapiebegleitend eingesetzt werden, um den Patienten vor allem psychisch zu stabilisieren und durch den Entspannungseffekt des Reiki dem Körper ebenfalls eine bessere Erholungsmöglichkeit zu ermöglichen. Beide Parteien empfehlen einander neue Patienten / Klienten und tauschen sich bei Bedarf auch über diese mit Informationen aus.

Des weiteren ist es für den Reiki-Praktiker besonders wichtig, einen ihm persönlich bekannten Mediziner an der Hand zu haben, der bei Bedarf Untersuchungen, Diagnosen und Heilbehandlungen durchführen kann, wenn der Reiki-Praktiker an seine rechtlichen und fachlichen Grenzen stößt. Besonders ersteres kann sehr schnell bei gesundheitspraktisch arbeitenden Nicht-Medizinern geschehen.

3.7 Ein weiterer Schritt der Integration

Mit der Ausbildung zum RPCKL kann auf der einen Seite Reiki erreicht werden, dass ganzheitlich arbeitende Mediziner Reiki mehr und sinnvoller in ihre Arbeit einbinden.

Auf der anderen Seite können gesundheitspraktisch arbeitende Nicht-Mediziner, die Reiki als ihr Werkzeug gewählt haben, qualitativ bessere und kompetentere Präventionarbeit im Entspannungsbereich leisten, so indirekt Mediziner entlasten, weil Leute weniger krank werden, oder therapiebegleitend arbeiten. Im optimalen Fall hätten wir ein „GesundheitsDreieck“ aus

- Klienten, die präventionsbewusst leben sowie offen der Schulmedizin und der Naturheilkunde gegenüber stehen
- Bodenständig und seriös gesundheitspraktisch arbeitende Dienstleister, die über eine fundierte Ausbildung verfügen und die Zusammenarbeit zum gemeinsamen Wohl mit Medizinern suchen und nutzen
- Mediziner, die ganzheitlich denken und handeln sowie die Bereitschaft haben, Präventionsarbeit und therapie- bzw. behandlungsunterstützende Maßnahmen in die Hände von gut ausgebildeter, gesundheitspraktisch arbeitende Dienstleister abzugeben

Die Vision ist, Wissen, Verantwortung und Arbeit besser untereinander zu verteilen, so dass alle gemeinsam profitieren.

3.8 Zurückkehren zum intuitiven Reiki von Charlotte Köhler-Lohmann

Liebe Charlotte,

ich komme hier zum Schluss meiner Hausarbeit.

Du wolltest, dass ich meine persönliche Sichtweise darlege, wie ich die Ausbildung zum RPCKL erlebt habe und was sie bei mir angestoßen hat.

Dir ist sicherlich aufgefallen, dass viele Dinge aus Deiner Ausbildung nicht mit eingeflossen sind, eine ganze Menge anderer Themen schon und einiges, was Du gar nicht erwähnt hattest.

Hier habe ich wieder Brücken von meinen Erfahrungen, meinen aktuellen Forschungen und meinen Vorlieben zu Deinem Wissen geschlagen und wurde mal wieder sehr von Dir bereichert. Lieben Dank! Ich hoffe, Du erhältst auch hier wieder interessante Inspirationen, die uns beide in unserer Entwicklung weiterbringen.

Du hast uns eine Menge Lernstoff gegeben, der meinerseits noch lange nicht ganz verdaut ist, aber mich schon jetzt sehr inspiriert hat.

Mein Ziel ist es, nach all den Symbolen, ihren Anwendungsmöglichkeiten, den Meridianverläufen und deren Abarbeitung in einer Anwendung mich von meiner während der Ausbildung wieder schematisch gewordenen Arbeitsweise langsam zu verabschieden und wieder zu Deinem intuitiven Reiki zurück zu kehren. Derzeit praktiziere ich in Anwendungen, die unter einer Stunde sind und nicht das ‚volle Programm‘ zulassen eine gute Mischung aus beidem: 50% intuitiv, um die wichtigen Baustellen zu finden und zu versorgen und 50% ‚nach Fahrplan‘, um trotzdem möglichst viel pro Anwendung abzudecken – beispielsweise mein Chakren-Check-up vor und nach der Anwendung.

Wenn ich all diesen Stoff für mich verdaut und in mein Reiki integriert habe, können wir uns gerne zusammen setzen und über einen Termin für eine Einweihung bis in den 8. Reiki-Grad sprechen. Vorher bitte nicht.

Literaturverzeichnis

Ausbildungsordner zum Reiki-Praktiker nach Charlotte Köhler-Lohmann

„Das heilende Tao“ von Dr. Achim Eckart

„Die Organuhr“ von Anna Elisabeth Röcker

„Kraft in der Dehnung“ von Kurt Mosetter und Reiner Mosetter

„Anatomy Trains / Myofasziale Leitbahnen“ von Thomas W. Myers

„Kosmisches Chi Kung“ von Mantak Chia